



## Karneval der Tiere am 25. Mai in Bad Marienberg

### Kreismusikschule und Haus Kunterbunt laden ein

„Manege frei“ heißt es am 25. Mai für den Karneval der Tiere im Forum Bad Marienberg.

Milena Lenz-Mester, Leiterin der Kreismusikschule Westerwald, schlüpft in die Rolle der Zirkusdirektorin und präsentiert

Tanzgruppen aus der musikalischen Früherziehung der Schule sowie vom Haus Kunterbunt in Montabaur. Insgesamt mehr als hundert Kinder entführen mit liebevoll gestalteten Kostümen und Choreografien das Publi-

kum in die jeweilige Tierwelt. Unterstützt werden diese vom Lehrerorchester der Kreismusikschule, das die weltberühmte Musik des französischen Komponisten Saint-Saëns spielt. Die Veranstaltung richtet sich an Fa-

milien mit Kindern im Kita- oder Grundschulalter. Um 16.00 Uhr startet das Konzert im Forum Bad Marienberg, Erlenweg 3 B. Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Unterstützung der Arbeit der Kreismusikschule wird gebeten.

## Deutschland checkt sein Netz

### Mitmachen bei Mobilfunk-Messwoche vom 26. Mai bis 1. Jun

Eine stabile Mobilfunkverbindung ist heute unverzichtbar – ob auf dem Weg ins Büro, bei einem Treffen mit Freunden oder beim Spaziergang im Wald. Um zu schauen, wie es um die Netzverfügbarkeit vor Ort tatsächlich bestellt ist, laden Bund, Länder und Kommunen gemeinsam zur ersten bundesweiten Mobilfunk-

Messwoche ein. Vom 26. Mai bis 1. Juni sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, mithilfe ihres Smartphones und der App der Bundesnetzagentur zur Breitbandmessung die Mobilfunkversorgung in ihrer Umgebung zu erfassen. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto genauer wird das Bild beste-

hender Lücken und die Aktion kann zur Qualitätssteigerung beitragen. Die Daten fließen anonymisiert in die Funklochkarte des Gigabitgrundbuchs ein. Die App steht kosten- und werbefrei im Playstore und AppStore zum Download zur Verfügung. Mehr Informationen gibt es unter [www.check-dein-netz.de](http://www.check-dein-netz.de).



## Westerwaldkreis bereitet sich aktiv auf Waldbrände vor

### Ausrüstung von zwei Waldbrandzügen jetzt vollständig

Zum 1. April dieses Jahres wurde mit den zehn Verbandsgemeinden der erstellte Alarm- und Einsatzplan Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung des Westerwaldkreises in Kraft gesetzt. Dieser sieht unter anderem die Bildung von zwei Waldbrandzügen bei der Feuerwehr vor. Deren Ausrüstung wurde nun durch die Auslieferung von insgesamt vier Rollcontainern vervollständigt. „In den letzten Jahren ist die Gefahr von Vegetations- und Waldbränden stetig gestiegen. Dieser Verantwortung

ist sich der Westerwaldkreis bewusst und hat sich mit den beiden Waldbrandzügen gut aufgestellt.“ eröffnete die Erste Kreisbeigeordnete Gabriele Wieland die Übergabe im Feuerwehrgerätehaus in Selters. Markus Brenner, stellvertretender Brand- und Katastrophenschutzinspekteur, führte dies noch weiter aus: „Durch die Klimaveränderungen führen die Bäche und Flüsse immer weniger Wasser. In unwegsamem Gelände wird es somit für die örtlichen Feuerwehren

entsprechend schwieriger, ausreichend Löschwasser zur Verfügung zu haben.“ Aus diesem Grund wurden im ersten Schritt sechs Tanklöschfahrzeuge (TLF) 4000 vom Westerwaldkreis in interkommunaler Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden Bad Marienberg, Hachenburg, Selters, Wallmerod, Westerburg und Wirges beschafft. Ihre vorrangige Aufgabe ist es, mit dem mitgeführten 4.000-Liter-Löschwasservorrat eine größere Wassermenge bereitzustellen sowie

für Nachschub von Löschwasser zu sorgen. Durch ihre Geländefähigkeit und die angepasste feuerwehrtechnische Beladung sind die Fahrzeuge insbesondere auch abseits von befestigten Wegen für Löscharbeiten bei Wald- und Vegetationsbränden einsetzbar. Vervollständigt werden die Waldbrandzüge jetzt durch die an den Standorten Höhr-Grenzhausen und Müschenbach stationierten Rollcontainer. Zwei von ihnen beinhalten Faltbehälter mit einem Fassungsvermögen von 35.000 Liter, die die Bereitstellung von größeren Wassermengen ermöglichen. Zusätzlich sind diese Behälter geeignet, um von einem Hubschrauber angefliegen zu werden und Außenlöschbehälter zu befüllen. Die anderen zwei unterstützen mit technischem Gerät wie Waldbrandwerkzeug, Löschrucksäcken und Schläuchen. Um den Grundschutz vor Ort nicht zu gefährden, erfolgt die Alarmierung der Waldbrandzüge nach einem speziellen Schlüssel, indem sie bei Einsätzen jeweils in den anderen Teil des Westerwaldkreises fahren. So wird der Waldbrandzug Nord bei Vegetations- und Waldbränden in den Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen, Montabaur, Ransbach-Baumbach, Selters, Wallmerod und Wirges alarmiert. Der Waldbrandzug Süd rückt hingegen nach Bad Marienberg, Hachenburg, Rennerod und Westerburg aus.



Die Einheiten der Waldbrandzüge Nord und Süd waren zur Übergabe der Rollcontainer nach Selters gekommen. Foto: Kreisverwaltung/Carolin Fallner